

Hintergrund

Für Chirurgen (in Weiterbildung) stellt eine Schwangerschaft oft eine größere Unterbrechung ihrer operativen Tätigkeit (und somit Weiterbildung) dar.

Häufig wird ein Tätigkeitsverbot seitens des Arbeitgebers geradezu automatisch vermeintlich auf der Basis des Mutterschutzgesetzes ausgesprochen. Dies führt nicht selten zum Nichtbekanntgeben der Schwangerschaft seitens der Ärztinnen.

Gerade in der Frühschwangerschaft ist aber das werdende Kind besonders vulnerabel für Infektionen und Gefahrstoffe.

Initiiert durch das Projekt FamSurg schafft das UKSH mit dem Pilotprojekt „Operieren während der Schwangerschaft“ eine weitere Grundlage, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bereits in der Zeit der Schwangerschaft zu ermöglichen.

Den ausführlichen Leitfaden können Sie herunterladen unter:

www.famsurg.de/tl_files/images/download/UKSH-Leitfaden%20Schwanger%20in%20der%20Chirurgie_Stand%20Juli%202015.pdf

Kontakt

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Projekt FamSurg
Klinik für Chirurgie
Dr. Stefanie Schierholz
☎ 0451 500-40 101 (Sekretariat)
✉ info@famsurg.de

Betriebsärztlicher Dienst Norddeutschland GmbH
Rolf Hartmann (Ltd. Betriebsarzt)
☎ 0451 500-18 400
✉ baed@uksh.de

Dezernat Personal, Bereich Beruf&Familie
Rosemarie Schneider
☎ 0451 500-11 103
✉ rosemarie.schneider@uksh.de

Gleichstellungsbeauftragte
Dipl.-Psych. Ariane Weigelt
☎ 0451 500-14 110, 14 111
✉ ariane.weigelt@uksh.de

FamSurg

TRANSFER
— GENDER
— MED



Das Pilotprojekt „Operieren während der Schwangerschaft“ wurde initiiert durch das Projekt „FamSurg – ein Projekt zur Förderung von Frauen und familienfreundlichen Strukturen in der Chirurgie“ und im nachfolgenden Verbundprojekt „TransferGenderMed - Transfermaßnahmen zur gendergerechten Karriereförderung von Frauen in der Medizin“ an andere Kliniken transferiert. Die beiden Projekte wurden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter den Förderkennzeichen 01FP1064/65 bzw. 01FP1437 gefördert.



Wissen schafft Gesundheit

**UK
SH**

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

Tierbild: © Kity - fotolia.com; Stabsstelle Integrierte Kommunikation, G. Weinberger, Stand Dezember 2016



Campus Lübeck

Dezernat Personal
FamSurg



**Operieren während
der Schwangerschaft**



Erste Schritte bei Eintritt der Schwangerschaft

1. Bekanntgabe Ihrer Schwangerschaft gegenüber der/dem Vorgesetzten und dem Dezernat Personal, möglichst frühzeitig
2. Entscheidung, ob Sie weiterhin freiwillig im OP arbeiten möchten
3. Vorlage einer ärztliche Bescheinigung über Ihre Schwangerschaft und den errechneten Geburtstermin oder Mutterpass beim Dezernat Personal
4. Beurteilung Ihres Arbeitsplatzes zusammen mit dem betriebsärztlichen Dienst (BAED) und Beratung durch diesen (individuelle Gefährdungsbeurteilung)
5. Bestimmen des eigenen Impfstatus

Aufgaben der Klinikleitung

- Beurteilung Ihres Arbeitsplatzes zusammen mit dem BAED hinsichtlich möglicher Gefährdungspotenziale
- Durchführung eines Gesprächs während der Schwangerschaft zum Thema Elternzeit und Wiedereinstieg
- ggf. Veranlassung einer Versetzung auf einen anderen Arbeitsplatz als letzte Lösungsmöglichkeit
- Planung der Vertretung

Grundsätzlich möglich im OP

- + elektive Eingriffe
- + fachspezifischer OP-Katalog für die Schwangerschaft
- + ausgewählte offene und laparoskopische Eingriffe
- + mögliche Funktionen: Operateurin oder 1. Assistenz
- + Operationen bei denen keine Röntgentechnik zum Einsatz kommt oder entsprechende Schutzmaßnahmen (Tragen eines zusätzlichen Dosimeters, dazu Rücksprache mit BAED)
- + Durchführung von Operationsphasen ohne Knochenbeteiligung
- + Operationen mit Dauer von max. 4 Stunden, sonst Pausen einhalten

Einschränkungen während der Schwangerschaft

- Keine Notfallversorgung
- Keine Nacht- und Bereitschaftsdienste
- Keine Operationen mit offenen Narkosesystemen
- Keine Operationen von Patient*innen mit bedenklichem serologischen Status
- Keine Einsätze...
 - in Ambulanzen
 - im Aufwachraum
 - auf Intensivstationen (Absprachen möglich)

Schutzmaßnahmen

- präoperatives Patientenscreening (serologisch: Hepatitis B, Hepatitis C, HIV, Parvovirus B 19, Toxoplasmose, Cytomegalie)
- Nutzung von leckagearmen Narkosesystemen (i.v.-Narkosen)
- Nutzung von stichsicheren Instrumenten
- Tragen von Mund-, Augenschutz und (Marker-) Handschuhen
- Absaugung der evtl. auftretenden Rauchgase (spezielle Elektrodenmesser mit Absaugung)
- Präparatefixierung (mit Formalin) muss außerhalb des OPs erfolgen

Konkretes Vorgehen

Wenn eine weitere OP-Tätigkeit gewollt und lt. individueller Gefährdungsbeurteilung möglich ist.

1. Einblick des fachspezifischen OP-Katalog für die Schwangerschaft, falls nicht vorhanden mit BAED ausarbeiten
2. Präoperatives Patientenscreening zur Auswahl möglicher Patient*innen (Poliklinik)
 - hinsichtlich des serologischen Status
 - hinsichtlich des Zeitraums der geplanten OP
3. OP-Planung in Abgleich der Einsatzplanung der schwangeren Kollegin
4. Absprache mit dem/der zuständigen Anästhesist/in

Wissen schafft Gesundheit